

Editorial

In der letzten Phase des Bundestagswahlkampfes stellt sich vielen die Frage, welche gesundheitspolitischen Themen wohl nach dem 22. September auf der Tagesordnung stehen werden. Insbesondere die Frage, auf welcher Grundlage das Gesundheitssystem angesichts der demografischen Entwicklung künftig finanziert werden soll, beschäftigt die Experten seit langem. Dabei steht immer wieder auch das Verhältnis von gesetzlicher und privater Krankenversicherung auf dem Prüfstand. Ob es dazu nach der Bundestagswahl und der nachfolgenden Regierungsbildung Lösungsvorschläge geben wird, bleibt abzuwarten.

Dass es auf der Dauerbaustelle Gesundheitswesen immer etwas zu tun gibt, davon mag das Themenspektrum dieses Heftes einen kleinen Eindruck vermitteln. Der medizintechnische Fortschritt stellt für alle Gesundheitssysteme eine Herausforderung dar. Mögliche Antworten aus der gesundheitsökonomischen Forschung finden sich im Beitrag der Trägerin des GRPG-Wissenschaftspreises.

Aber auch im Bereich des Rettungsdienstes besteht Handlungsbedarf, wie mehrere Beiträge deutlich machen, die aus einem gemeinsamen Symposium der GRPG und des Deutschen Roten Kreuzes entstanden sind. Und nicht zuletzt steht auch das Thema Fehlverhalten im Gesundheitswesen – jenseits der Schlagzeilen – weiterhin auf der politischen Agenda.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit der Lektüre und vor allem wichtige Erkenntnisse.

Jürgen Stoschek
Josef-Jägerhuber-Str. 4
82319 Starnberg

Wissenschaftspreis

Ansätze zur empirischen Analyse von Entscheidungen über die Erstattungsfähigkeit von Gesundheitstechnologien in industrialisierten Ländern
Katharina Elisabeth Fischer 67

Der Rettungsdienst – Stiefkind der Gesundheitsversorgung?

Rettungsdienste – eine juristische Standortbestimmung
Günther Schneider 82

Blackbox Rettungsdienst:
Welche Daten haben wir, welche Daten brauchen wir?
Holger Behrendt 87

Notfallversorgung:
Ist der Föderalismus Chance oder Risiko?
Bernd Krömer 92

Die Zukunft des Rettungsdienstes in Deutschland – Anforderungen und Notwendigkeiten für das nächste Jahrzehnt
Rudolf Seiters 96

Das GRPG-Gespräch

Fehlverhalten im Gesundheitswesen – immer nur schwarze Schafe?
Dierk Heimann 99

Fehlverhalten im Gesundheitswesen – Herausforderungen für die ärztliche Selbstverwaltung
Jochen Taupitz 101

Aus der Rechtsprechung/Vertragsarztrecht 81, 95, 98

Buchbesprechug 86, 106

Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat sich die Förderung des interdisziplinären Austausches und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes aber auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Ziel gesetzt. Durch eine Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und medizinischer Gesichtspunkte will die GRPG zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses im Gesundheitswesen beitragen.

Zu diesem Zweck hat die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 2500 Euro für herausragende wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, der bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben wird. Das Thema der Arbeit soll den Zielen der GRPG entsprechen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein. Die Arbeiten müssen beim Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München, bis spätestens zum 31. Mai des laufenden Jahres eingegangen sein.